

## Sonntagsblatt-Umfrage

### Neuendettelsau, München? Oder wo sonst studiert man Theologie?



#### **Man soll nicht nur unter seinesgleichen sein**

„Natürlich an einer Universität. Dort hat man den allgemeinen Fächerkanon in seiner ganzen Breite. In der landeskirchlichen Hochschule Neuendettelsau wäre es mir zu eng gewesen. Man soll im Studium nicht kirchlich gebunden, sondern offen gegenüber den anderen Disziplinen, aber auch gegenüber anderen Menschen sein, Kontakt zu unterschiedlichen Kulturkreisen haben. Gerade für uns ist es wichtig, nicht nur unter seinesgleichen, also unter Theologen zu sein.“

Ute Baierlein (37), Pfr. z.A., Promotionsstudiengang Theologie, München



#### **Augsburg: Kleine, aber feine Theologie**

„Das Institut für Evangelische Theologie in Augsburg ist klein, aber das ist der Vorteil: Keiner muss in der Vorlesung um einen Sitzplatz kämpfen, die Dozenten kennen einen mit Namen, die Campus-Uni ist gut erreichbar, die Bibliothek auch in den Ferien geöffnet. Größter Pluspunkt: Zimmer sind bezahlbar. Die Stadt selbst hat neben einem Schwerpunkt in Reformationsgeschichte und einem Extra-Feiertag vieles mehr zu bieten. Selbst als Fränkin empfehle ich die Schwaben-Metropole.“

Katharina Dollinger (26), Theologie-Studentin im Examen, Augsburg



#### **Die Augustana: Täglich 24 Stunden geöffnet**

„Mit Theologie angefangen habe ich in Neuendettelsau, weil mir das von Pfarrern empfohlen wurde: wenig Ablenkung, viel Ruhe. Nach dem Grundstudium wollte ich eine staatliche Uni kennen lernen und ging nach Tübingen. Die Professoren dort haben einen guten Ruf. Für die Examensvorbereitung bin ich wieder hier. Denn die Augustana in Neuendettelsau hat etwas, was sonst keine Hochschule bietet: 24 Stunden täglich Zugang zum Lesesaal mit wissenschaftlicher Literatur!“

Alexander Behringer (30), Student in Neuendettelsau



#### **Der Wechsel bringt's!**

„Das Studium in Neuendettelsau ist super bequem und sehr persönlich. Man kann in Hausschuhen in den Hörsaal gehen. Insgesamt herrscht ein recht liberales Klima. In Erlangen dagegen lernt man viele verschiedene Richtungen der Theologie kennen, dafür ist der Betrieb dort etwas anonymer. Ich empfehle, das Studium in Neuendettelsau zu beginnen, dann zu wechseln, zum Beispiel nach Erlangen, und das Examen dann wieder in Neuendettelsau zu machen.“

Kerstin Schilling (33), Vikarin Höchststadt/Aisch